



Finanzen Schweiz - Europa – International

SNB- 19. März 2020 - Nationalbank führt ihre expansive Geldpolitik fort, erhöht den Negativzins-Freibetrag der Banken und prüft zusätzliche Massnahmen. Das Corona-Virus stellt Gesellschaft und Wirtschaft in der Schweiz vor aussergewöhnlich grosse Herausforderungen. Die Unsicherheit ist global erheblich angestiegen, und die Aussichten sowohl für die Weltwirtschaft als auch für die Schweiz haben sich markant eingetrübt. Der Franken ist nochmals höher bewertet, und die globalen Finanzmärkte sind unter starkem Druck. In dieser ausserordentlichen Situation ist die expansive Geldpolitik der Nationalbank für die Gewährleistung angemessener monetärer Bedingungen in der Schweiz nötiger denn je. Die Nationalbank belässt den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB unverändert bei -0,75%. Sie interveniert verstärkt am Devisenmarkt, um zur Stabilisierung der Lage beizutragen.

Mit der Ausbreitung des Corona-Virus haben sich auch in der Schweiz die kurzfristigen Aussichten stark eingetrübt. Im Dezember hatte die Nationalbank noch mit einem Wachstum zwischen 1,5% und 2% für das Jahr 2020 gerechnet. Der Einbruch der internationalen Konjunktur sowie die Massnahmen zur Eindämmung des Virus werden jedoch auch in der Schweiz zu einem starken Rückgang der Wirtschaftsaktivität in der ersten Jahreshälfte führen. Sobald die nationalen und internationalen Eindämmungsmassnahmen aufgehoben werden können, dürfte die Wirtschaftstätigkeit zwar allmählich zur Normalität zurückkehren. Selbst unter dieser Annahme dürfte das BIP-Wachstum über das ganze Jahr gesehen aber negativ ausfallen. Die Normalisierung der Lage ab der zweiten Jahreshälfte könnte daraufhin in einem stark positiven Wachstum im Jahr 2021 zum Ausdruck kommen.

Holzmarkt Europa-International

Deutschland

Corona trifft Waldbesitzer - Was hat der Holzmarkt mit der Corona-Epidemie zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Bei näherem Hinsehen wird die Beziehung klar: Das am stärksten betroffene China ist ein unverzichtbarer Abnehmer für große Käferholzmengen. Der einzige noch halbwegs rentable Vermarktungsweg für das massenhaft angefallene Nadelsägeholz ist vorerst versperrt. Export per Hochseecontainer nach Asien sind fast gänzlich eingebrochen. Grund sind epidemiebedingte Abnahmeprobleme in den chinesischen Häfen.

Warum die Forstwirtschaft auf den Absatzweg nach China angewiesen ist, erklärt sich aus der Ereigniskette der vergangenen zwei Jahre und der aktuellen Situation.

Schadereignisse und Schädlingsbekämpfung - Nach Stürmen, Dürre und Borkenkäferinvasionen arbeiten Förster und Privatwaldbesitzer weiterhin mit Hochdruck an der Bewältigung der anhaltenden extremen Kalamität. Bis Anfang April müssen alle Bäume mit Borkenkäfern unter der Rinde aus den Beständen entfernt werden, um deren Ausflug zu verhindern. Doch damit nicht genug. Die Stürme der letzten Wochen haben zu weiteren Einzel- und Nesterwürfen geführt. Das Sturmholz muss jetzt schnellstens aufgearbeitet werden, besonders dort, wo Bekämpfungslinien gegen die Fichtenborkenkäfer errichtet werden sollen. Die Käfer werden sonst bevorzugt die frisch gefallenen Stämme anfliegen. Deren natürliche Lockwirkung macht die Fallensysteme unwirksam.

Holzvermarktung - Die Vermarktung des Holzes ist seit zwei Jahren zunehmend schwerer geworden. Die Fichtenrundholzmärkte sind übersättigt. Trotz einer auf Hochtouren laufenden Produktion kann die heimische Industrie nicht den gesamten Holzanfall verarbeiten. Zudem sind die anfallenden Koppelsortimente nur begrenzt absetzbar. Einen Ausweg bot der Export. Die vor allem nach China per Hochseecontainer abgeflossenen Nadelsägeholzmengen sind im vergangenen Jahr rasant gestiegen. Waren es von Januar bis Oktober 2018 noch 153'244 Fm, so sind im gleichen Zeitraum im Jahr 2019, 2'260'532 Fm exportiert worden.

Preisniveau - während im heimischen Markt selten mehr als 25 bis 30 €/Fm für das Sortiment Käferholz zu erzielen sind, können im Export noch ein paar Euro mehr gelöst werden.

Lieferstopps - Zum zweiten Mal droht nun auch dieser Vermarktungskanal wegzubrechen. Erste Erschwernisse für den Nadelrundholzexport gab es bereits im November 2019, was exportierende Händler veranlasste, einen Lieferstopp zu verhängen. Hintergrund waren Polizeikontrollen von Container-LKW. Auf Basis eines internationalen Regelwerks mit Empfehlungen von Experten zu Seetransporten, dem sogenannten CTU-Code, das Rundholztransporte in Containern als möglicherweise nicht verkehrssicher darstellt, wurde die Weiterfahrt verbo-

ten. Durch diverse Gutachten von Sachverständigen konnte ab Dezember 2019 die Transportsicherheit von Nadelrundholz in Containern jedoch bewiesen werden, sodass das Problem gelöst schien.

Aktuell haben aufgrund der Corona-Epidemie viele rundholzexportierende Händler erneut um einen Lieferstopp gebeten. In vielen Häfen in China werden wegen der Quarantänemaßnahmen oder wegen des krankheitsbedingten Ausfalls zahlreicher Mitarbeiter die Container nicht entladen. Neben dem Risiko der Verschlechterung des Holzes, das in den Containern lagert, hat dies auch zur Folge, dass immer weniger Leer-Container zurück nach Deutschland kommen, sodass der zur Verfügung stehende Frachtraum sinkt. Dies hat nach Angabe von Marktteilnehmern bereits zu einer Verknappung und zu stark steigenden Preisen für Frachtraum geführt.

Ausblick

Mit einer Belegung des Exportmarktes wird frühestens ab Ende Mai gerechnet. Zu spät für Waldbesitzer, die in ihren Wäldern Schlimmeres verhindern wollen.

Österreich

Der Dienstleistungssektor sowie der private Konsum waren bis zu den Corona bedingten Restriktionen wesentliche Treiber der österreichischen Konjunktur. Aufgrund der absehbaren wirtschaftlichen Probleme, allen voran im Tourismus, ist auch mit Verzögerung eine Abschwächung des Bausektors im Inland zu erwarten. Die globale Corona-Krise beeinflusst mittlerweile auch die Holzmärkte. Bereits im Jänner musste der Export von Rund- und Schnittholz aufgrund fehlender Container nach China aber auch andere Überseemärkte stark reduziert werden. Die allgemeinen Corona-Restriktionen führen zunehmend auch in Europa im Export von Schnittholz und Sägerestholz vor allem nach Italien zu Problemen. Aufgrund der großen Verunsicherung häufen sich die Nachrichten über Produktionsdrosselungen bei den Sägewerken in Österreich. Nachdem die Rundholzlager jahreszeitlich eher unüblich bereits jetzt prall gefüllt sind, gibt es bereits Zufuhrkontingentierungen und erste Zufuhrsperren. Die Waldlager bauen sich daher zunehmend rasch auf und die Preise geraten unter Druck.

Beim **Laubsägerundholz** bleibt die Eiche bei attraktiven Preisen weiterhin rege nachgefragt. Schlechte Laubholzqualitäten sind hingegen kaum absetzbar.

Auch die Produktion von **Nadel-Industrieholz** für die Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie ist vorab zwischen den Vertragspartnern bestens abzustimmen. Die Abnahme erfolgt streng kontingentiert, zusätzliche Mengen außerhalb von Verträgen werden nur schwer absetzbar sein. Die Preise befinden sich auf sehr niedrigem Niveau. Der Absatz von **Rotbuchenfaserholz** läuft bei stabilen Preisen und guter Bevorratung weitgehend ungestört.

Am **Energieholzmarkt** sind im Vergleich zum Vormonat keine Verbesserungen eingetreten: das Überangebot an Energie- und Sägerestholz trifft auf volle Lager und geringe Nachfrage. Aufgrund der aktuell unübersichtlichen Situation und den zu erwartenden Absatzproblemen - spätestens zum Zeitpunkt frischen Käferbefalls, wird empfohlen, die Holzernteaktivitäten auf die Beseitigung von Sturm- und Schneebruchschäden zu beschränken. Einzelbäume sollten als „Fangbäume“ genutzt werden, sind aber von der Wurzel zu trennen, um fängisch zu sein. Absatzmöglichkeiten im Laubholz sollten genutzt werden. Alle Vermarktungsaktivitäten sind zwischen den Vertragspartnern penibel abzustimmen, um **Qualitätsverluste und Forstschutzprobleme zu vermeiden**.

Tschechien

Holzmarkt in Tschechien - Im Jahr 2020 erwartet das staatliche Unternehmen Lesy České republiky (LČR) einen Anstieg des Holzeinschlags auf einen neuen Rekord von über 15 Mio. Fm gegenüber 13,9 Mio. Fm 2019. Der Grund ist die Aufarbeitung des Schadholzes aus Borkenkäfer- und Windwurfkalamitäten. Darum wies Lesy ČR im vergangenen Jahr einen Verlust von 1 Mrd. CZK (rund 39 Mio. €) aus. 95 % des im 2020 geplanten Holzeinschlags entfallen auf Schadholz durch Borkenkäfer und Windwürfe. Die Stürme von Sabine und Julie verursachten im Februar rund 1,5 Mio. Fm. In Normaljahren vor dem massiven Borkenkäfer-Ausbruch betrug der jährliche Holzeinschlag rund 8 Mio. Fm. Die Holzpreise befinden sich auf historischen Tiefstständen. Es wird befürchtet, dass die Coronavirus-Epidemie den Holzhandel nach China erschweren wird.

Schweden – Finnland – Norwegen – Dänemark

Schweden - hat im zweiten Halbjahr 2019 seine Export von sägerauem und gehobeltem Schnittholz massiv gesteigert. Massgebliche Abnehmer sind vorwiegend ausserhalb Europas zu finden. Am deutlichsten ist die Ausfuhr nach Amerika gestiegen.

Norwegen – Rundholzpreise haben im Januar deutlich nachgelassen. Der landesweite Durchschnittspreis für Fichtenstammholz ist um über 12 % auf 471 nkr (CHF 39.25/fm) gesunken!

Holzmarkt Schweiz - Ostschweiz – Aussichten und Empfehlungen

Die Februar-Stürme 2020 haben im Kt. Zürich rund 25 % einer Jahresnutzung, 60-70'000 fm (sägefähiges Rundholz) meist in Form von Streuschäden geworfen. In den anderen Ostschweizer Wäldern liegen weitere rund 125'000 fm. Diese Mengen decken den Bedarf der Sägewerke für rund 3-4 Monate. Dies zusätzlich zu den unverkauften Poltern aus der normalen Winternutzung. Unverkauftes Käferholz gibt es noch im Umfange eines Monatsbedarfes und ist über alle Kantone verteilt. Der Absatz von Käferholz lief über den Winter sehr gut und die Nachfrage ist weiterhin vorhanden. Aufgrund des überdurchschnittlich warmen Winters und der vielen geschädigten oder geschwächten Bäume, muss leider mit einem weiteren starken Befall durch den Borkenkäfer im Sommer 2020 gerechnet werden.

Auswirkungen aufgrund des Corona-Virus - Die aktuelle Situation wirkt sich auch auf den Holzmarkt aus. Obwohl der grenzüberschreitende Warenverkehr im Moment noch offen bleibt, gibt es kaum mehr Absatzmöglichkeiten ins angrenzende Ausland. Die laufenden Anpassungen der Massnahmen machen es unseren Partnern schwierig die Lage einzuschätzen. Es muss daher damit gerechnet werden, dass ein Grossteil der angefallenen Holzmenge im Inland abgesetzt werden muss.

Auch wird es mit Sicherheit zu Verzögerungen bei der Abfuhr kommen. Aufgerüstetes Rundholz soll auf die verschiedenen Qualitäten sortiert und getrennt gelagert werden. Kleinlose sind zusammenzuführen und auf möglichst grossen Poltern werterhaltend zu lagern. Holz, welches aufgrund des Forstschutzes keine Gefahr für die umliegenden Bestände darstellt, kann im Wald belassen werden. Holzschutz soll vorwiegend aus phytosanitären Gründen aufgebracht werden.

Übriger aktueller Holzmarkt

Allgemein kann vermutlich bis Ende Mai 2020 kein Rundholz bzw. kein Laubrundholz nach Asien verladen werden. Auf Grund des Corona-Virus war in den vergangenen Wochen der Containerrücklauf bereits sehr schwach. Dazu sind die Frachtkosten auf bis zu 2'500 Euro / Container stark gestiegen.

Laubholz: Esche und Eiche können weiterhin übernommen werden – Abfuhr unbestimmt. Für Bundlaubhölzer bestehen nur noch geringe Absatzmöglichkeiten. Für Buche in den Export bestehen keine Verlade Möglichkeiten mehr. Es wird im Moment abgeklärt, ob einiges an vorrätigem Buchenholz in der Schweiz abgesetzt werden kann.

PN-PL SwissKrono – Die vertraglich zugesicherten Mengen können abgesetzt werden. Mengemässig übersteigt das Angebot aber die Liefermengen.

Buchenbrennholz in langer Form ist gesucht und kann laufend übernommen werden.

Aussichten-Sommer 2020

Die ZürichHolz AG erwartet für das Jahr 2020 kein Absinken der Borkenkäferschäden. Mit den Februar-Stürmen und vorwiegend Streuwürfen wird weiteres, brutfähiges Material im Wald liegen bleiben. Ebenfalls gehen wir davon aus, dass das meiste Rundholz in der Schweiz abgesetzt werden muss. Die Sägewerke sind aber bereits jetzt überversorgt und die Exportmöglichkeiten sehr beschränkt bzw. können im Moment gar nicht genutzt werden. Das heisst, anfallendes Käferholz muss wiederum aus dem Wald abgeführt und gut aussortiert werden. **Die Waldbesitzer müssen sich darauf einstellen, dass es Verzögerungen bei der Abfuhr geben wird.**

Bedarfs-Aussichten für das zweite Quartal 2020

- | | | |
|---------------------------------------|---|--|
| • Fichten/Tannen-Rundholz | - | Frischholz, auch Sturmholz – Bedarf gut |
| • Fichten/Tannen-Käferholz | - | Absatz beschränkt vorhanden |
| • Lärchenrundholz A/AB/B | - | Bedarf sehr gut |
| • Föhren-Rundholz A/AB/B | - | kein Bedarf mehr |
| • Eichenrundholz BC > 30 cm | - | Bedarf gut für alle Qualitäten, Abfuhr offen |
| • Eschen Rundholz BC > 27 cm | - | Bedarf gut für alle Qualitäten, Abfuhr offen |
| • Buchen Rundholz BC > 40 cm | - | Bedarf gestoppt und in Abklärung |
| • Ahorn Rundholz und a. LB BC > 35 cm | - | kein Bedarf mehr |
| • Schleifholz | - | auf Anfrage |
| • Industrierholz PN/PL | - | Abfuhr kontingentiert gem. Lieferverträgen |
| • Energieholz Aubrugg | - | Übernahme gem. Disposition HHKW |

Empfehlung

Nadelholzbestände und Ränder von Käferholznestern sind weiter zu kontrollieren, das anfallende Holz (Käfer- und Frischholz) wenn möglich laufend dem Markt zuführen oder wie in den letzten Jahren auf Lagerplätze ausserhalb des Waldes vorführen.

Aufrüstungsbestimmungen beachten, sauber aufrüsten und sortieren. Schöne Sortimente sind von den Massensortimenten getrennt zu lagern.

- **Empfehlung ZürichHolz AG: Holz nach Sortimentsliste sauber rüsten und aussortieren !**
- **Auf ihren Wunsch erstellt die ZürichHolz AG für sie eine Sortimentsliste**
- **Schöne Erdstämme sofort melden – keine Einzelstämme. Allenfalls mit Nachbarrevier absprechen damit mind. ½ LKW bereit steht. Evtl. zentralen Lagerplatz für mehrere Reviere.**
- **Für Kontrollzwecke - bei Poltern für Werksvermessung immer Stückzahlen angeben**

Einzelheiten zu den Sortimenten, Preisen und andere Fragen zur Aufrüstung und Vermarktung bitte auf der Geschäftsstelle nachfragen. Die ZürichHolz AG hat die verschiedensten Absatzkanäle für sämtliche Waldsortimente. Gerne sind wir für sie da und beraten Sie auch in ihrem Holzschlag.

Holzheizkraftwerk Aubrugg AG

- Das HHKW Aubrugg AG verzeichnet trotz rekordmildem Winter eine hohe Energieproduktion. Das heisst, die Holzanlieferungen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.
- **Ausblick** – im 2020 bedingen projektspezifische Umbaumassnahmen im Fernwärmenetz einen Abtausch der Revisionstermine der Kehrlichtkraftwerke Josefstrasse und Hagenholz. Deswegen wird das HHKW Aubrugg bereits wieder Anfang Mai 2020 abschalten, weil genügend Grundlast-Wärmeenergie im Fernwärmenetz vorhanden ist und ein wirtschaftlicher Betrieb dann nicht mehr gegeben ist.
- **Führungen im Werk** – Für Führungen bzw. Reservationen kann man sich direkt auf der Homepage des Holzheizkraftwerkes anmelden. Via Homepage ZürichHolz AG – Links – HHKW Aubrugg AG – Kontakt – Besucher oder direkt auf <http://www.hhkw-aubrugg.ch/> - Kontakt – Besucher.

Das Team der ZürichHolz AG bedankt sich für Ihre Holzlieferungen, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und wünscht ALLEN weiterhin einen unfallfreien und schönen Winter.

Beat Riget, GL und das Team der ZürichHolz AG

Literatur - Wald und Holz, Holzkurier, Wald Zürich, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB / Holzzentralblatt